

IRANER HELFEN BEI TRIEBWAGEN-RESTAURIERUNG

ILLNAU-EFFRETIKON/WALD Zwei Flüchtlinge unterstützen den Verein Historischer Triebwagen 5 bei der Restaurierung eines Triebwagens. Solche Arbeitsmöglichkeiten seien wichtig für die Integration, sagt Stadtrat Samuel Wüst (SP)

Das Innere der Remise beim Bahnhof Wald gleicht einer Baustelle. Erst auf den zweiten Blick ist ein Triebwagen erkennbar. Er ist von einem Gerüst umgeben. Die Innenausstattung fehlt, das Fahrgestell auch. Auf dem Dach des Wagens ist Hamid Reza Hosseini mit Schleifarbeiten beschäftigt. Der 24-jährige Flüchtling lebt in Effretikon und hilft dem Verein Historischer Triebwagen 5 seit Anfang März bei der Restaurierung des Fahrzeugs. Der Wagen mit Baujahr 1939 soll bis zu seinem 80. Geburtstag wieder funktionieren (wir berichteten). «Wir haben noch viel zu tun», sagt der Effretiker Robert Graf, die treibende Kraft für die Restaurierung.

PROBLEME MIT MILITÄR

Auch Hamids Bruder Hamed Hosseini arbeitete in der Remise. Vor kurzem wechselte er jedoch zu einem Arbeitseinsatz der Stadt Zürich. Dafür ist nun der 28-jährige Zakarya Parvizi am Triebwagen beschäftigt. Alle drei stammen ursprünglich aus dem Iran, in die Schweiz kamen sie vor gut einem Jahr. «Die Arbeit gefällt mir gut», sagt Hamid Hosseini in gebrochenem Deutsch. Er fügt hinzu: «Die Leute hier sind sehr freundlich.» Als Grund für seine Flucht gibt er Probleme mit dem Militär an.

Dass die Asylbewerber in der Remise arbeiten, war Graf's Idee. Die Brüder Hosseini halfen dem



Robert Graf zerlegt mit Hilfe von Hamid Reza Hosseini und Zakarya Parvizi (von links) den Hauptschalter auf dem Dach des Triebwagens. Bild: Urs Weisskopf

Naturschutzverein Illnau-Effretikon, bei dem Graf Mitglied ist, bei Arbeiten am Grendelbach. «Danach habe ich den Betreuer der beiden gefragt, ob sie nicht auch bei uns helfen könnten», sagt Graf.

Dass Parvizi und Hosseini keine Erfahrung als Mechaniker haben, ist für Graf kein Problem. «Wir haben genügend Arbeiten, die sie auch so erledigen können.» Zudem hätten die beiden Talent. Am Samstag habe Parvizi geholfen, einen Hauptschalter des Triebwagens zu zerlegen. «Er hat sich geschickt angestellt.» Parvizi habe im Iran häufig seinem Vater geholfen am Auto herumzuschrauben.

Auch von Hosseinis Fähigkeiten profitiert der Verein Historischer Triebwagen 5. Der Iraner hat in der Heimat als Gipser gearbeitet und stellte in der Remise sein Können unter Beweis. «Es war seine Idee,

eine Wand neu zu machen, die wirklich schlimm ausgesehen hat», sagt Graf. Der Verein sei sehr zufrieden mit den Asylbewerbern, die zuverlässig arbeiteten.

SACKGELD VON DER STADT

Für ihren Einsatz erhalten Hosseini und Parvizi vom Verein das Zugbillett für die Fahrt nach Wald und das Mittagessen während der zwei Arbeitstage pro Woche. Von der Stadt bekommen sie ein Sackgeld von bis zu fünf Franken pro Stunde. «Wir dürfen ihnen nicht mehr zahlen», sagt Sozialvorstand Samuel Wüst (SP). Er begrüsse, dass die Asylbewerber arbeiten können. Für den Stadtrat sei wichtig, dass Flüchtlinge eine Beschäftigung, eine Tagesstruktur und Kontakt zur Bevölkerung haben. «So werden sie besser integriert.»

FABIAN SENN

GELD AUS LOTTERIEFONDS

Der Historische Verein Triebwagen 5 arbeitet etwa seit sieben Jahren am Triebwagen ABe 4/4 5. Bis vor kurzem dachten die Mitglieder, das Geld für die Restauration würde nicht reichen. Doch letzte Woche gab es einen Zustupf von 300'000 Franken aus dem Lotteriefonds – eine grosse Erleichterung für Vereinsmitglied Robert Graf.

Ende Jahr sollten die grössten Auslagen, zum Beispiel für die Revision des Fahr- und Drehgestells, gemacht sein, sagt Robert Graf. «Trotzdem sind Spenden immer willkommen. Und auch Handwerker mit technischer Erfahrung können wir immer gebrauchen», sagt Graf. FSE

ANZEIGE



«ICH BIN BEGEISTERT»

- FENSTER
- DACHFENSTER
- HAUSTÜREN
- STOREN
- INSEKTENSCHUTZ



RENOVAFENSTER
Fenster sanft ersetzen

Die Spezialisten für

EgoKiefer

Fenster und Türen

GRATIS FACHBERATUNG ✓

Gratis-Beratung: 044 955 25 25 | RENOVAFENSTER AG | www.renovafenster.ch